

Hamburg, den 18.08.2021

## PRESSEMITTEILUNG

### Lehren aus Afghanistan: Unabhängige Kommission zur Zukunft deutscher Friedenseinsätze notwendig

**Der gescheiterte internationale Afghanistan-Einsatz zeigt: Das deutsche Engagement für Frieden und Sicherheit muss dringend umfassend, unabhängig und zukunftsorientiert untersucht werden. Eine Einschätzung von IFSH-Direktorin Prof. Dr. Ursula Schröder:**

„Eine Evaluation des deutschen Engagements in Friedensmissionen steht seit langem aus. Sie hat jetzt höchste Priorität. Wir setzen uns für die Bildung einer unabhängigen Kommission zur Zukunft deutscher Friedenseinsätze ein. Aufgabe der Kommission ist es, vor dem Hintergrund des Afghanistan-Einsatzes wissenschaftlich fundierte Lehren und handlungsleitende Vorschläge für die Durchführung laufender und zukünftiger Friedenseinsätze zu formulieren. Eine rein rückwärtsgewandte und politisch gesteuerte Evaluation der Fehler eines einzelnen Einsatzes ist weder zielführend noch ausreichend. Um deutsche Außenpolitik zukunftssicher gestalten zu können, müssen die friedens- und sicherheitspolitischen Chancen und Risiken deutscher Auslandseinsätze jetzt umfassend und wissenschaftlich fundiert untersucht und neu bewertet werden.“

*Prof. Dr. Ursula Schröder ist Direktorin des Instituts für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH).*

Kontakt:

**Barbara Renne**

*Leiterin Kommunikation*

renne@ifsh.de Telefon 040 866077-50 Beim Schlump 83 20144 Hamburg [www.ifsh.de](http://www.ifsh.de)

Hintergrund zum IFSH

Was macht die Welt unsicher und was sind die gesellschaftlichen Bedingungen für Frieden? Welche internationale Ordnung und Sicherheitspolitik erfordert eine Welt, in der wir immer enger miteinander verflochten sind? Diese Fragen stehen im Zentrum der Arbeit am Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik (IFSH). Das Institut erforscht die Bedingungen von Frieden und Sicherheit in Deutschland, Europa und darüber hinaus.

Dabei verbindet das IFSH wissenschaftliche Grundlagenforschung mit zentralen Fragen der aktuellen Friedens- und Sicherheitspolitik aus interdisziplinärer Perspektive. Das IFSH gehört zu den führenden Friedensforschungsinstituten in Deutschland und wird von der Freien und Hansestadt Hamburg finanziert. Seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten eng mit der Universität Hamburg, mit Institutionen in der Metropolregion Hamburg und mit wissenschaftlichen Einrichtungen im In- und Ausland zusammen.

Gefördert von:

